

Die Millionärin im Irrenhaus.

In der Reihe der Gutachter über den Geisteszustand der 58jährigen Rentiere Beil, die im Mittelpunkt des Bonner Sensationsprozesses steht, wurde zunächst der von ihrem Schwiegeronkel, dem Generalmusikdirektor und Komponisten Max v. Schillings zuerst herangezogene Arzt Dr. med. Max v. aus Künigswinter a. Rh. vernommen. Er hat seit 1907 in der Familie Beil wohnt und dabei beobachtet, daß Frau Beil nach der Hochzeit ihrer Tochter mit dem Generalmusikdirektor v. Schillings sehr melancholisch und geistig demütert gewesen sei, so daß er oft den Eindruck hatte, als sei sie nicht ganz normal. Wenn sie von Schillings sprach, sei sie in starke Zornesausbrüche verfallen. Der Grund dazu war in Streitigkeiten über ein Bach-Werk zu suchen, das Schillings angeblich widerrechtlich nach Stuttgart mitgenommen hatte. Dierhalb mußte der Zeuge und Sachverständige denn auch im Mai 1911 Herrn von Schillings einmal im Auftrag seiner Schwiegermutter, den Kopf waschen. Auf den Brief hin habe Herr v. Schillings geantwortet, daß er seine Schwiegermutter nicht für normal halte, wobei er sich auf das Zeugnis der Hausdame Fräulein Junz berief. Diese trat denn auch später an den Zeugen und Sachverständigen mit Klagen über die von Frau Beil ihr widerfahrte Behandlung heran. Im Juni habe ihn Herr v. Schillings antelephoniert, es müsse etwas mit Frau Beil geschehen. Er sei dann mit Generalmusikdirektor v. Schillings in Maria Laach zusammengetroffen, wo dieser ihm ein Zeugnis eines Dr. Kaejan vorwies, wonach Frau Beil geisteskrank sei und unbedingt in eine geschlossene Anstalt gebracht werden müsse. Er habe sich dann der Ansicht der beiden anderen Herren angeschlossen und es sei die Anstalt von Geheimat v. Ehrenwall in Ahweiler als zweckmäßigste Unterstufung für die Frau angesehen worden. Der Zeuge ist nicht der Meinung, daß der als Nebenkläger zugelassene Vormund Rechtsanwalt Fahr (Königswinter) gegen das Interesse der Frau Beil gehandelt habe, und erklärt auf eine Frage der Verteidigung, daß der den Aufenthalt in Ahweiler nicht etwa dem in einem Gefängnis gleich erachte.

Oberricht Dr. Märchen (Ahweiler) sagte aus, daß eine polizeiliche Genehmigung zur Überführung der Frau Beil in die Anstalt Herrn Generalmusikdirektor v. Schillings vorgelegt worden sei, ebenso wie Akte von Ärzten, wonach die Überführung dringend notwendig erschien. Deshalb sei er mit dem Anstaltsautomobil und einer Wärterin nach Maria Laach gefahren und habe die Frau dort übernommen. Allerdings habe Frau Beil gegen ihre Internierung protestiert, worauf ein Rechtsanwalt zu ihr gelassen worden sei. Daß Frau Beil schließlich von der Außenwelt abgeschlossen wurde, habe keinen Grund darin gehabt, daß sie sich in Briefen abfällig über die Ärzte und das Wärterpersonal äußerte; auch die kurze Durchreise von außen sei Erregung in sie hineingetragen worden. Daß die Briefkontrolle und die Besuchbeschränkung eingeführt wurde, sei dem Vormund und auch dem Vormundschlichter sofort mitgeteilt worden. — Von der Verteidigung wurde dem Zeugen vorgehalten, daß er in bezug auf Frau Beil, die sich während der ganzen Zeit ihres Aufenthaltes in der Anstalt durchaus ruhig und sachlich benommen habe, in einem Brief für den Entmündigungsprozeß gegen sie geschrieben habe, daß sie ganz unmitotivier Dispositionen über ihr Vermögen getroffen und finstliche geschäftliche Manipulation ausgeführt habe. Der Zeuge und Sachverständige bemerkte dazu, daß Generalmusikdirektor v. Schillings und seine Frau ihm hierüber nähere Angaben gemacht hätten, die er für wahr gehalten habe.

Geheimat Dr. v. Ehrenwall (Ahweiler) meint, daß Frau Beil damals unbedingt an sekundären Derrsin gelitten und sich in einem manischen Zustand befunden habe. Solche Kranke gehören in eine geschlossene Anstalt, und es sei durchaus nicht verwunderlich, daß sie über ein Jahr in Ahweiler festgehalten worden sei, da die Entmündigungsverhandlungen solange Zeit in Anspruch nahmen. Der Aufenthalt der Kranken in der Anstalt habe per Tag 14 Mark gekostet. Geheimat Braun (Eberfeld) hat Frau Beil auf Veranlassung des Angeklagten Kommerzienrat Ursprung längere Zeit beobachtet und nichts bemerkt, was zu der Behauptung führen könnte, Frau Beil sei unzurechnungsfähig oder auch nur anormal veranlagt. Sie sei einfach etwas aufgeregt gewesen über ihre Internierung in Ahweiler und sobald sie aus der Anstalt entlassen gewesen sei, hätten diese Erregungszustände aufgehört und sie sei anschließend geistig völlig gesund. Es konnte keine Rede davon sein, daß eine solche Frau ihre Angelegenheiten nicht selbständig ordnen könnte, also der Internierung oder gar der Entmündigung unterworfen werden mußte. — Ebenso sprach sich der Kreisarzt Dr. Krieger (Barmen) dahin aus, daß ihm bei der längeren Beobachtung der Frau auch nicht im entferntesten der Gedanke gekommen sei, daß sie geisteskrank sei oder gewesen sein könnte. — Geheimat Beelich (Tannenberg) hat Frau Beil nach ihrer Flucht über die deutsche Grenze in Arnheim in Holland aufgesucht und beobachtet. Er hält sie ebenfalls für völlig geistig gesund. Sie überließ ihre Lage und ihre Verhältnisse vollständig, konnte gut disponieren und ihr lebhaftes künstlerisches Temperament allein dürfe unmöglich dazu führen, bei ihr eine Geisteschwäche oder gar Geisteskrankheit vorauszusetzen.

Professor Dr. Gäh (Bonn) kennt die Millionärin seit 12 Jahren und es ist ihm niemals der Gedanke gekommen, daß Frau Beil nicht vollständig normal sei. Auch Herrer Herxerath, zu dessen Gemeinde Frau Beil gehört, verneint, daß er jemals Spuren von Geisteskrankung bei der Dame bemerkt habe. Er könne dies beurteilen, da er in Bonn 19 Jahre lang die Seelfürsorge für Geisteskranke gehabt habe. Es sei ihm aber mitgeteilt worden, daß man, da Frau Beil nur seiner Widoerung ertragen konnte, diese ihr Schwäche ausgenutzt habe. So wird erzählt, daß die Hausdame Fräulein Junz es manchmal darauf angelegt habe, Frau Beil zu ärgern. Der Zeuge betundet weiter, daß eines Tages ein gemeinsamer Bekannter im Auftrage des Nebenklägers Rechtsanwalts Fahr vorgeplaudert habe, damit er, der Zeuge, dafür eintrete, daß Rechtsanwalt

Fahr im Falle der Entmündigung der Frau Beil ihr Vormund werde. Der Zeuge ist auch heute noch der Ansicht, daß Rechtsanwalt Fahr nicht die Interessen seines Klienten wahren, sondern gegen diese Interessen gehandelt habe. So sei die Hausdame Fräulein Junz bis heute trotz Bittens der Frau Beil nicht entlassen worden. — Der Nebenkläger Rechtsanwalt Fahr bemerkt hierzu, daß die Hausdame

den Silberhahn der Millionärin hätten mußte. Gegen den Zeugen Herrer Herxerath ist aus Anlaß seiner Parteinahme für Frau Beil eine Anzeige bei dem erzbischöflichen Generalvikariat in Köln erstattet worden. — Rechtsanwalt Dr. Schumacher II, der im Auftrag der Frau Beil gegen ihre Entmündigung Protest eingelegt hat, erklärt als Zeuge, daß er nicht verstanden habe, wie man eine geistig vollkommen klare und gesundheitsfähige Dame auf das bloße Betreiben ihrer Kinder hin in einer geschlossenen Anstalt wie Ahweiler unterbringen konnte. Er habe den Eindruck, daß der Generalmusikdirektor v. Schillings und seine Frau ein besonderes Interesse an der Beseitigung der Mutter hatten, und daß Rechtsanwalt Fahr finanzielle Vorteile wegen sich zu der Vormundschaft gedrängt habe. Man habe Ahweiler ergraben gewollt, weil die Anstalt der Partei Schillings ergeben gewesen sei und man damit hoffte, daß dort niemand zu der alten Dame komme, um sie dann um so leichter entmündigen zu können. Der Zeuge hat wiederholt bei dem Vormundschlichter beantragt, der Vormundschlichter möge doch selbst einmal Frau Beil sich ansehen und sie vernehmen, da er viele für zu Unrecht eingesperrt halte. Der Antrag sei aber stets abgewiesen worden.

In langer Reihe wurden nurehr zahlreiche Freunde und Bekannte der Frau Beil über ihren Geisteszustand vernommen. Die Oberin Uppel vom Diakonissen-Waierhaus Arnheim in Holland betundet, daß Frau Beil nach ihrer Flucht zwei Monate hindurch sich dort aufgehalten habe und durchaus den Eindruck einer ruhigen und geistig völlig normalen Frau machte. — Die Diakonistin Böttche (Siegen) teilt mit, daß ihr das unliebenswürdige Verhalten der Hausdame der Frau Beil aufgefallen sei.

Eine 82 Jahre alte Freundin der Frau Beil, Fräulein Graf (Trier), hat seit ihrem 16. Lebensjahre mit Frau Beil verkehrt und bezeugt die Entmündigung ihrer Freundin als eine in sich nicht illogisch und nicht unrichtig. Auftragrat Gey (Eberfeld) bezeugt, daß Frau Beil ebenfalls als eine geistig vollkommen gesunde Frau und sich selbst die vergeblichen Bemühungen, die er, Zeuge, der Angeklagte Kommerzienrat Ursprung und andere Personen wegen der Freilassung der Frau Beil unternommen hätten. Kommerzienrat Ursprung und Redakteur Heg hätten die Flucht in die Defensivlinie erst angetreten, als alle gerichtlichen und ministeriellen Instanzen verjagt hätten. Ob die Nebenkläger absichtlich zum Nachteil der Frau Beil gehandelt hätten, könne er nicht sagen, aber Tatsache sei doch, daß alle Maßregeln zugunsten der Frau Beil von der Gegenpartei durchdrückt worden seien. Rechtsanwalt Fahr müsse ein persönliches Interesse an der Sache nachgelagert werden. In bezug auf die Stellung der Frau Beil dem Musikdirektor v. Schillings und seiner Frau gegenüber sagt der Zeuge noch aus, daß Frau Beil auf die beiden Kinder des Generalmusikdirektors v. 200 000 Mark habe überschreiben lassen, weil sie an ihre Tochter und deren Mann bereits 400 000 Mark gegeben habe und außerdem sei 6000 Mark jährlich Zuluß leiste, und viele die

das ganze Geld vergeudet hätte. — Der Zeuge Justizrat Krey istlebe unvereidigt, da er der Mittäterschaft an den intrinmierten Artelen verdächtig erscheint.

Generalmusikdirektor Professor v. Schillings erklärte die auf seine angebliche Verführung bezügliche Behauptung seiner Schwiegermutter für unrichtig, doch lagt der folgende Zeuge Profurst D. H. a. u. g. (Köln) vom Schaafhauserischen Bankverein aus, daß Frau Beil im Jahre 1906 eine volle Viertel Million an Schillings gefandt habe und daß Schillings jährlich 6000 Mark von seiner Schwiegermutter Wirtschaftszuluß erhalte. — Die Wirtschaftlerin A. er der Frau Beil von deren Gut Remlingshoven ist ebenfalls der Meinung, daß Frau Beil zu Unrecht nach Ahweiler gebracht wurde, und zwar offenbar auf Betreiben ihrer eigenen Tochter; denn diese, die Frau v. Schillings, sei eines Tages bei ihr gewesen und habe ihr erklärt, die Mutter sei verrückt, sie müsse in eine Irrenanstalt; ob sie, die Zeugin, nicht mitgehen wollte, um zu bezeugen, was sie wirklich (Bewegung). — Der nächsten Zeugin Fräulein Hausmann, die Frau Beil seit 25 Jahren kennt, hat diese erzählt, daß das Ehepaar von Schillings sehr viel Geld braudte, weshalb sie sich wegen deren Kinder Sorgen mache. Sie habe deshalb angeordnet, daß den Kindern 200 000 Mark überschrieben würden, die sie jedoch erst in einem späteren Lebensalter ausgezahlt erhalten sollten. Ferner habe sich Frau Beil über die Hausdame Fräulein Junz beschwert, die oft sehr ungenossen zu ihr gewesen sei. In der letzten Zeit des Aufenthaltes der Frau Beil auf ihrem Besitztum Remlingshoven sei eine förmliche Rebellion der Diensthofen ausgebrochen; man habe die Frau Beil offenbar reizen, ärgern und nervös machen wollen. — Eine Reihe von Verwalterinnen, Wirtschaftserinnen und anderen Gutsbesitzerinnen vom Waißerhof und von Remlingshoven, die sich zum Teil seit 45 Jahren im Dienste der Frau Beil befinden, sagen durchweg aus, daß Frau Beil gegen ihr Personal sehr gut gewesen sei. Die Überführung der Frau in die Irrenanstalt Ahweiler habe bei dem alten Personal große Empörung verursacht, sondern jene, die gelang, nicht bei gehöre in die Irrenanstalt, sondern jene, die seit 45 Jahren mit Frau Beil zusammen hat, sagte direkt aus, daß die Hausdame Fräulein Junz das niedere Personal zur Widerkehr selbst angezettelt habe, und daß sie den Eindruck hatte, als habe man die alte Dame dem Tode entzuegenbringen wollen.

Die Frage nach dem Verbleib der Frau Beil wurde im Verlauf dieser Zeugenvernehmungen mehrfach angeschnitten. Es stellte sich dabei heraus, daß Frau Beil sich wahrscheinlich noch im benachbarten Holland aufhält, da einer der Sachverständigen für ihre Zurechnungsfähigkeit betumete, daß er sie

erst vor zehn Tagen untersucht und gesund und munter angetroffen habe.

Ueber die Vorgänge kurz vor der Überführung der Frau Beil von Maria Laach nach Ahweiler wurde der Galtnrit Reuter aus Maria Laach vernommen, da die Behauptung aufgestellt worden war, daß Frau Beil mit ihrem Diener Josef Boed, der jetzt in die Dienste des Generalmusikdirektors v. Schillings übergetreten ist, von Maria Laach aus ins Ausland gehen wollte. Der Zeuge meint, daß ihn damals weder bei Frau Beil noch bei dem Diener irgend etwas in ihrem Verhalten auffällig erschienen sei. — Der Diener Boed erklärte, daß er damals in Maria Laach mit Frau Beil allein gewesen sei und den Eindruck gehabt habe, daß er mit der Dame nicht weiter allein bleiben könne, weshalb er an Generalmusikdirektor v. Schillings telegraphiert habe. Dieser sei dann nach Maria Laach gekommen und kurze Zeit darauf erfolgte die Überführung der 58jährigen Dame nach Ahweiler. — Die weitere Bemeisnahme ergibt, daß die eigene Tochter der Frau Beil das Gericht von den angeblichen Beziehungen ihrer Mutter zu dem Diener aufgebracht hat, indem sie einer dritten Person erzählte, die Überführung ihrer Mutter nach Ahweiler sei deshalb erfolgt, weil die alte Dame die Absicht gehabt habe, mit ihrem Diener ins Ausland zu gehen. Die Mutter habe dem Diener 30 000 Mark verprochen und die beiden noch kurz vor der Grenze abgefahrt worden. — Die weitere Bemeisnahme war ohne Interesse.

In seinem Plädoyer kam der Vertreter der Staatsanwaltschaft zu dem Antrage auf Befragung des Angeklagten Kommerzienrat Ursprung. Unter Anerkennung des Umstandes, daß dieser aus edlen Motiven heraus zu seinen Verfehlungen in der „Oberfaller Zeitung“ gekommen sei, und daß zwei der Beteiligten insofern ihre Strafanträge zurückgezogen hätten, beschränkte sich der Staatsanwalt auf den Antrag, über den Angeklagten eine Geldstrafe von 1000 Mark verhängen, während er gegen den Redakteur Heg, der erst auf Veranlassung des Angeklagten Ursprung gehandelt habe, nur eine Geldstrafe von 100 Mark in Antrag brachte.

Standesamts-Berichte.

Saale-Nord, 18. November 1912.

- Ausgegeben: Der Handelsmann Georg Schmidt u. Martha Hindemith, Köpplergäß 1.
Geboren: Dem Wäcker Hermann Rose I. Hermine, Schillerstraße 58. Dem Güterbediensteten Paul Sauer I. Erna, Eichenboffstr. 3. Dem Volkshoden Otto Krey I. Violette, Belleflohstr. 23. Dem Galtnrit Kurt Thiele S. Ostaf, Sentientstr. 3.
Geheirat: Des Formers Karl Teller Ehefrau Tina geb. Zuluße, 31 J., Felsenstr. 5. Der Realschuldirektor a. D. Guitaw Müller, 74 J., Schillerstr. 57. Der Eisenhändler Otto Subwig, 36 J., Gabelbergerstr. 2. Die Witwe Maria Lange geb. Schumann, 84 J., Oppinerstr. 3. Des Bäckermeisters Ernst Harmannt Ehefrau Minna geb. Weide, 33 J., Leiffingstr. 35. Des Buchbinders Ferdinand Weder S. Erich, 2 J., G. Brunnenstr. 18. Der Eisenbahnkassenvorsteher Emil Fiebert, 58 J., Bernhartr. 17. Der Gehilfenführer Franz Ebert, 53 J., Ludwigstr. 25.

Saale-Süd, 18. November 1912.

- Ausgegeben: Der Arbeiter Albert Kiesel u. Theresie Goshmidt, Parkstr. 9.
Ehegeschlichtung: Der Hausdiener Karl Hoffmann u. Maria Wagner, Föhnerhöhe 35.
Geboren: Dem Rader Karl Gehe I. Frieda, A. C. Sandberg 18. Dem Landwirt Kurt Zuluße S. Joachim, Merseburgerstraße 88. Dem Arbeiter Otto Weßhahn S. Richard, Merseburgerstr. 13. Dem Butterhändler Ewald Kadmant I. Gertha, Riannifeldstr. 2. Dem Schneidermeister Guitaw Erich S. Gerhard, Sternstr. 3. Dem Volkshoden Kurt Bahig I. Emma, Merseburgerstraße 64. Dem Volkshoden Franz Siebold I. Violette, G. Steinstraße 66. Dem Eisenbahn-Hilfsarbeiter Hermann Heinrich S. Hans, Thomaststr. 47.
Geheirat: Anna Kröder, 23 J., Mansfeldstr. 58. Des Rangierführers Guitaw Born Ehefr. Luise geb. Böhmer, 58 J., Merseburgerstr. 67. Julie Schüle, 25 J., Köffnerstr. 3. Des Geschirrführers Paul Böhning aus Querfurt I. Anna, 2 Wochen, Klinik. Des Arbeiters Franz Köppler aus Wüderode Ehefr. Theresie geb. Geber, 57 J., Klinik. Der Kaufmann Martin Teubner, 50 J., Kirchgäß. 17. Der Schuhmachermeister Wilhelm Kamm, 74 J., Wörmlichstr. 07. Die Witwe Marie Zell geb. Sturm, 62 J., A. C. Sandberg 20. Die Witwe Rosalie Felsch geb. Wüsig, 84 J., Freimühlstr. 7a. Des Gasarbeiter Paul Schöning I. Lotgeb, G. Klausstr. 16.

Answürdige Angebote:

Der Maschinenfabrik Carl Bernede u. Franziska Hoffmann, Queisstr. 10. Der Grubenarbeiter D. E. Bröckel u. U. M. Hühlich, Teufelern. Der Oberkammerer Ernst Dampp, Königsberg. U. Gertraud Ebert, Halle a. S. Der Stellmacher A. D. Wünder, Braunschweig. U. M. E. Gittel, Braunschweig.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Annoncensentzung beizulegen.) Ein Eindeut. In dieser Form nicht zu gebrauchen.)

Nur geringe Kurkosten
erfordert eine Trinkkur mit Kassel Haler-Kakao. (Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals lose!)
Magen- und Darmleidenden
wird der rechtzeitige und regelmäßige Genuß dieses anerkannten Kräftigungsmittels kräftlich verordnet.

Neue Justoram-Lampen mit unzerbrechlichem Leuchtdraht
s höchste Auszeichnungen 1911!
Erhältlich bei Installateuren, bzw. in allen einschlägigen Geschäften.
Wolfram-Lampen-Aktien-Gesellschaft, Augsburg.

**Geflügel-Ausstellung.**

Briefmarken  
Deutsche Flugpostmarken, die  
deutsche und deutsche Kolonien  
verf. billig, von letzteren neue  
Werte in großer  
Briefmarkenhandlg. Grätzl. St.

**Zu verkaufen**  
Grundstücke.

**Bahnhof Halle a.S.** Deutscher  
Strasse  
Verkaufen wir **Grundstück**, ca. 2000 Quadratmeter  
unser angeschlossenem **Briefl.**  
Döbau bei Halle S. **Gebrüder Baensch.**

**Bau-Gelände**  
im Dorfe **Döbau**

in Preisliste von **Mk. 250** bis **Mk. 5.000** an, auch Holz-  
parzellen, geben ab  
**Gebrüder Baensch.**

**Hordhanen a. H.**

Wohnhaus, in schön. Stadt-  
teile gelegen, 10 heizb. Zimmer  
n. Zubehör, Holz- und Gärten  
zu versehen. Preis ab-  
unter **F. G. 20** Hauptstr. hier.

**Haus Mühlenweg**  
zu verk. Off. unter **F. G. 6698**  
an **Hofst. Hoffe, Halle a. S.**

**Reisenthaler Landgut**  
Baukation, 20 Hektar im  
Jah. 15.000 Mk. Anz. seit 1870 in  
der Familie, bei Weisungen  
Leudem.

**Verkaufte Gärten, Land-  
und Industriegebiet** in diesen  
Gegend, 150 Hektar im  
Jah. 15.000 Mk. Anz. seit 1870 in  
der Familie, bei Weisungen  
Leudem.

**Geldverkehr.**

Geld Darlehn ohne Bürgen  
Pensionskassen, gütlich  
Geldgeber **Marcks, Berlin**,  
Coburger Allee 138. (Haupt-)

**Mk. 32000,**  
als erste Hypothek auf rentables  
Fabrikgrundstück, mit 37.000 Mk.  
in der Hand, gegen gute Ver-  
sicherung gefast. Vollständige  
Sicherheit garantiert. Geld Offert.  
erben an **A. F. 116 Rudolf**  
**Mosse, Magdeburg.**

**Mk. 10000**  
auf sehr gute 2. Hypothek zu 5% Zf.  
Off. u. **U. 7310** a. d. Grp. ds. St.

**Offene Stellen.**

**Männliche.**

**Maschinenchloffer.**  
zu sachlich fortwähren Arbeit  
für den Fabrikbetrieb, präzise,  
zuverlässig. Maschinenchloffer,  
der auch selbständig Reparaturen  
ausführen kann, als

**erster Feuerwerker**  
geucht, Jahresverdienst 1700 bis  
1800 Mk. Wohnung, n. Lebens-  
lauf, Revisionsarbeiten, wenn  
möglich Photographie, sind zu  
ziehen an

**Stadt. Gaswerk,**  
Luedinburg a. S.

**Weibliche.**

Ich suche zum 1. Januar  
**perfekte Näherin**  
u. **Stubenmädchen**

mit guten Kenntnissen aus hert-  
schaft. Häusern. Gode Köche.  
**Frau Haenert,**  
Am Richter 13, Eingangs Burgstr.

Ich suche zum 1. Januar ein  
**Kinderfräulein**

zu 2 Kindern im Alter von 3 und  
7 Jahr, welches sich auch in  
Hausarbeit betätigen kann.  
**Frau Rott, Neuhausstr.**  
Händelstr. 23. p. Gewächs. 2-4 Uhr

**Ein Mädchen**  
zur Küche und Hausarbeit bei  
insolventen Eltern, mit gutem  
Wort, 1. Januar mit guten  
Kenntnissen gefast, oder die läng-  
ere einer Verdienst gibt, hat  
zu melden bei  
**Frau Martha Wiegand,**  
Weisung, Händelstr. 32.

**Cirine, D. R. P. 132219,**  
vorzüglichste für die Wohnräume, abwaschbar.

**Hempelmann & Krause,**  
Kleinschmeden 5, Ferrar 181.

**Ein Paar schwere Arbeitspferde**  
6-7 Jährig für Expeditionsdienst in Leipzig zu kaufen gesucht. Off.  
mit Preisangabe abzugeben unter **A. J. 225** an „Anwaltsbank“ Berlin.

**Freie Matronen**  
pro Hund 1 Mk. 20 Wg.  
zu haben bei  
**Carl Koch, Weisung, 112, Markt-  
platz im Turm.**  
Reipzigstr. 61/62.

**Ein Mädchen**  
zur Küche und Hausarbeit bei  
insolventen Eltern, mit gutem  
Wort, 1. Januar mit guten  
Kenntnissen gefast, oder die läng-  
ere einer Verdienst gibt, hat  
zu melden bei  
**Frau Martha Wiegand,**  
Weisung, Händelstr. 32.

**Ein Mädchen**  
zur Küche und Hausarbeit bei  
insolventen Eltern, mit gutem  
Wort, 1. Januar mit guten  
Kenntnissen gefast, oder die läng-  
ere einer Verdienst gibt, hat  
zu melden bei  
**Frau Martha Wiegand,**  
Weisung, Händelstr. 32.

**Ein Mädchen**  
zur Küche und Hausarbeit bei  
insolventen Eltern, mit gutem  
Wort, 1. Januar mit guten  
Kenntnissen gefast, oder die läng-  
ere einer Verdienst gibt, hat  
zu melden bei  
**Frau Martha Wiegand,**  
Weisung, Händelstr. 32.

**Ein Mädchen**  
zur Küche und Hausarbeit bei  
insolventen Eltern, mit gutem  
Wort, 1. Januar mit guten  
Kenntnissen gefast, oder die läng-  
ere einer Verdienst gibt, hat  
zu melden bei  
**Frau Martha Wiegand,**  
Weisung, Händelstr. 32.

**Ein Mädchen**  
zur Küche und Hausarbeit bei  
insolventen Eltern, mit gutem  
Wort, 1. Januar mit guten  
Kenntnissen gefast, oder die läng-  
ere einer Verdienst gibt, hat  
zu melden bei  
**Frau Martha Wiegand,**  
Weisung, Händelstr. 32.

**Ein Mädchen**  
zur Küche und Hausarbeit bei  
insolventen Eltern, mit gutem  
Wort, 1. Januar mit guten  
Kenntnissen gefast, oder die läng-  
ere einer Verdienst gibt, hat  
zu melden bei  
**Frau Martha Wiegand,**  
Weisung, Händelstr. 32.

**Ein Mädchen**  
zur Küche und Hausarbeit bei  
insolventen Eltern, mit gutem  
Wort, 1. Januar mit guten  
Kenntnissen gefast, oder die läng-  
ere einer Verdienst gibt, hat  
zu melden bei  
**Frau Martha Wiegand,**  
Weisung, Händelstr. 32.

**Ein Mädchen**  
zur Küche und Hausarbeit bei  
insolventen Eltern, mit gutem  
Wort, 1. Januar mit guten  
Kenntnissen gefast, oder die läng-  
ere einer Verdienst gibt, hat  
zu melden bei  
**Frau Martha Wiegand,**  
Weisung, Händelstr. 32.

**Ein Mädchen**  
zur Küche und Hausarbeit bei  
insolventen Eltern, mit gutem  
Wort, 1. Januar mit guten  
Kenntnissen gefast, oder die läng-  
ere einer Verdienst gibt, hat  
zu melden bei  
**Frau Martha Wiegand,**  
Weisung, Händelstr. 32.



**Versilberte Bestecke**  
Verkaufsstellen an allen  
grösseren Plätzen  
**Württembergische  
Metallwarenfabrik  
Geislingen-St.**

Grosse Auswahl in schwer versilberten  
**Alfendwaren und Bestecks** der  
**Württembergischen Metallwarenfabrik  
Geislingen-St.,**  
sowie massiv silberne Bestecke, Esslöffel, Kaffeelöffel etc.  
20 neue Modelle vorrätig  
**Paul Maseberg,** Jeweller,  
am **Grosse Ulrichstrasse 45,** gegenüber der Holbergasse,  
Sehenswerte Ausstellung Maseberg-Passage und 3 Schaufenster

Bellevue am 30.11. bis 2.12.  
**Korsetts**  
von 100-200 Mk. empfiehlt  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 34.

**Feurich-Flügel, Pianinos**  
vollkommenste Tonfülle.  
Alleinvertreter für Halle a. S. und Umgegend:  
**B. Döll,**  
Grosse Ulrichstrasse Nr. 33.

Vornehme Griffens, dauernd und gewundringend.  
Wir beschreiben geeignete Persönlichkeit (Her oder  
Dame) eine Abreibung unserer bekannten Metall-  
selbstens am besten Platz für bestimmten Vorteil zu  
übertragen. Die Lebensdauer bietet selbständige, ange-  
nehme Position im Hause und ist event. auch im Lebens-  
dienst zu betreiben, ohne zu andere Bedenken. Anleitung  
nach Einführung erfolgt persönlich, daher besonders  
Kenntnisse nicht erforderlich, und können die Mk. 300 u.  
mehr pro Monat bei angenehmer Tätigkeit verdient werden.  
Die Lebensdauer erfordert, je nach Umfang und Größe des  
Betriebsbetriebes, 100-1000 Mk. Barzahlung. Wenn der  
des Unternehmens werden nachgemittelt. Angeb. erb. unter  
**U. 5532** d. h. Ann.-Grp. d. Anwaltsbank, Berlin W. 9

**Hausgrundstück** mit groß. Beseitigung  
über dem gelagerten Grundstück im Jen-  
trum der Stadt zu kaufen gesucht. Offerten mit näh. Angaben  
unter **B. C. 6949** an **Rudolf Mosse, Halle.**

**Soennecken's  
Rundschrift**  
Die schönste Zierschrift  
Lehrbuch zum Selbstunterricht M. 1.50  
Soennecken's Rundschriftfedern  
Nur echt mit  
Soennecken's

Plissee jeder gewöhnlichen  
Languetten in Wolle,  
Baumwolle u.  
Auszacken von Federn u.  
führt durch die aus  
**A. Roewe, Martinstreße 5,  
Kauf- am Leipziger Turm.**

**Wo?**  
gehen wir hin, um unseren Bedarf in  
**guten Herbst- u. Winter-Schuhwaren**  
zu decken, nach  
**Gutermann's**  
**Riesen-Umzugs-  
susverkauf**  
nur  
**Gr. Ulrichstr. 13-15.**

**Unter-Anzüge  
für Kinder**  
in 10 verschiedenen Größen.  
  
Verrätig in Wolle, Baum-  
wolle und Bigogne in jeder  
gewünschten Preislage bei  
**H. Schnee Nachf.,**  
**A. & F. Ebermann,**  
Galle 5, Gr. Steinstr. 64.

**Winterkartoffeln,**  
v. Magnum bonum, Industrie-  
Upitodas und echte Meißner  
empfehlen frei aus  
**Robert Gross, Lindenstr. 54.**

**Vermischtes.**  
Anobenanzeige fert. f. a. u. bill. an  
**W. W. W. Gr. Steinstr. 67, 11.**  
Anscherserin in u. auß. d. Haus  
Waldstr. 2. **Waldstr. 18, 11.**  
Bessere Kegelklub nimmt gern  
u. noch einige verbeist. Herren  
auf. Beste Kegelklub u. F. 7225  
an die Exped. d. H. a.

**Freie Matronen**  
pro Hund 1 Mk. 20 Wg.  
zu haben bei  
**Carl Koch, Weisung, 112, Markt-  
platz im Turm.**  
Reipzigstr. 61/62.

**Obid's Koch-Extrakt,**  
Gr. Steinstr. 14. Ein. Matronen,  
unter Leitung hantlich gewählter  
Schweizerinnen. Besten bei nächst.  
Kaufes Rufes Januar.

**Marta, Brotschneidmaschine,** schneidet  
ab weid. ab hast. jedes Brot.  
**Hempelmann & Krause,**  
Kleinschmeden 5, Ferrar 181.

**Ein Paar schwere Arbeitspferde**  
6-7 Jährig für Expeditionsdienst in Leipzig zu kaufen gesucht. Off.  
mit Preisangabe abzugeben unter **A. J. 225** an „Anwaltsbank“ Berlin.

In der Branche tonangebende, bei Behörden,  
Industrie, Handel und Gewerbe bestens eingeführt  
und empfohlene Fabrik sucht einen fleißigen, zur An-  
stellung und Kontrolle von Vertretern befähigten  
Herrn, der ca. 5000 Mk. Sicherheit stellen kann.  
Die Branche gewährt  
sehr große Abnahmlich-  
keiten. Einführung, Ein-  
arbeitung und weit-  
gehende Unterstützung  
durch die Fabrik. Off.  
S. U. 2494 an **Herrn  
Eisler, Berlin SW. 45.**

Der Betrieb wird  
berartig geregelt daß  
ein Einkommen bis zu  
**Mk. 15000**  
zu erwarten ist.



# Adolf Sternefeld,

Wäsche-Fabrik,

1. Etage Gr. Ulrichstr. 4/5.

## Neues Serien-Angebot in Stickereien.

Ich hatte Gelegenheit, Restposten in einer Stickereifabrik aufzusuchen und stelle dieselben, nur solange Vorrat, in dieser Woche zum Verkauf.

Preise teilweise 33 1/3 — 50% billiger!

Serie I: Stück 4.10 m, 0.85 M.  
Serie II: Stück 4.10 m, 0.98 M.  
Serie III: Stück 4.10 m, 1.10 M.  
Serie IV: Stück 4.10 m, 1.45 M.

Günstiges Angebot für Ausstattungs-Wäsche.

Ein Posten **Madeira-Taschentücher 0.75 M.**  
rein Leinen, Handstickerei, reich gestickt

1. Etage Gr. Ulrichstr. 4/5.

## Alice Ripper

spielte für das Künstler-Reproduktions-Piano die **Konzerstudie über den Des-Dur Walzer v. Chopin-Joseffy** und urteilt wie folgt:

„Das Reproduktionsklavier ‚Duca‘ ist ein Triumph der Mechanik! Es ist das Vollkommenste, was auf diesem Gebiete gefertigt werden kann, und daher selbstverständlich, dass ein jeder, der Gelegenheit hätte, ‚Duca‘ zu hören, mit aufrichtiger Bewunderung den genialen Herren Philipp Glück wünscht zu dieser grossartigen Erfindung! Möge bald die ganze Welt den unschätzbaren Wert dieser staunenerregenden Erfindung erkennen.“

Vorführung  
bereit-  
willigst  
jedertzeit.

### C. Rich. Ritter

Fingel-  
und  
Piano-  
Fabrik.

## Die kunstgewerbl. Werkstatt

von **Meta Zeimer,**

Friedrichstr. 19, 1

(früher Atelier J. Nietzschmann)

erteilt Unterricht in allen modernen kunstgewerblichen Techniken, Entwürfen, Aufzeichnungen, Reichsortiertes Lager v. aufgegebenen Gegenständen, Extra-Anfertigungen

TRADE MARK  
**Endwell**  
HOSENTRÄGER

Millionenfach

DRP.  
**Chestro**  
SOCKENHALTER  
erprobt!

Jeder Hosenträger trägt den gesetzl. gesch. Namen „Endwell“

Jeder Sockenhalter den gesetzl. gesch. Namen „Chestro“

Überall erhältlich. Alleingefabrikanten Gebr. Kluge, Crefeld.

## Zum Totenfest

empfehle **Kränze** in großer Auswahl, geschmackvoller Auswurf und allen Preislagen.

**R. Tiebels Blumenhandlung,**  
nur Geisstr. 32. Tel. 767.

Gegr. 1898  
Anerkannter  
Pianosbau an Platz  
**RITTER**  
FLÜGEL-PIANOS  
Weltausstellung Turin 1911:  
„GRAND PRIX“  
Flügel- und  
Piano-Fabrik  
Halle a. S.



# REMINGTON

SCHREIBMASCHINEN  
NAHEZU  
**1 MILLION**  
BEREITS VERKAUFT  
GLOGOWSKI u. G. K. K. O. F. L.

Leipzig, Markgrafenstr. 8,  
Tel. Nr. 7096.

Filialen in 60 Städten  
Prospekte gratis u. franko

## Beleuchtungs-Gegenstände

für Gas, Elektrisch und Petroleum, als:

Ampeln, Zuglampen, Kronen, Pendel, Decken-Beleuchtungen, Tisch- u. Hängelampen, Küchenlampen u. Laternen aller Art, Seldenschirme, Volants und Porzellan empfiehlt das Spezialgeschäft

**Gustav Brose,** Leipzigerstr. 96,  
Dolitzscherstr. 75.

## Extra-Angebot!

Heute frisch eingetroffen:

la. frischer **Schmeer**

1 Pf. nur **88 Pf.**

**F. H. Krause.**

## W. F. Wollmer

Gr. Ulrichstrasse 6-8. Tel. 1361,  
Gegr. 1769.

**Tapissierie-Abteilung.**  
Grösste Auswahl in elegant, handgestickten  
Geschenk-Artikeln.  
Ein grosser Posten sehr preiswerter fertiger

**Kissen**  
in Leinen, Woll und Seide.

Herrenwesten  
Schneesternwolle

im ganzen Farbensortiment.

## Sanatorium Walsburg

bei Ziegenrück i. Thüringen. Herrlich gelegene, bestens eingerichtete Kuranstalt für Nerven-, Erholungsbedürftige, Herzkrankte, Magen- und Darmleidende. Mässige Preise. Beste Empfehlungen. Prospekte durch die Besitzer und leitenden Aerzte **Dr. A. Müller** und **Dr. K. Wiegand** oder die Kurverwaltung.

bei Ziegenrück i. Thüringen. Herrlich gelegene, bestens eingerichtete Kuranstalt für Nerven-, Erholungsbedürftige, Herzkrankte, Magen- und Darmleidende. Mässige Preise. Beste Empfehlungen. Prospekte durch die Besitzer und leitenden Aerzte **Dr. A. Müller** und **Dr. K. Wiegand** oder die Kurverwaltung.

## Erich Heine

Goldschmied  
gr. Ulrichstr. 35. Erdgeschoss u. alt. Promenade

**Stockgriffe**  
und Kleinsilberwaren.

**Waschgefässe,**  
billig und dauerhaft.

St. Nikolaistr. 2 und Bachstr. 3  
Paul Horischek, Rabatmarkt.

Gutes dauerhaftes Gummiwand für Seemannsfünder fauft man bei **H. Schnee Nacht,** Gr. Steinstr. 84

**Handelskurse**  
für jüngere Mädchen u. Damen, sowie für Ältere und jüngere Herren, welche im Frühjahr in Stellung gehen wollen, beginnen am **2. Dezember** od. täglich. Mässige Honorar, zahlbar in kleinen monatl. Raten. **Prospekte gratis.** Näh. Auskunft im Bureau wochentäglich von vorm. 8-11, nachm. 2-9. **Sonntags nur vormittags.**  
**Carl Gieseguth's**  
Handelslehraustalt,  
Rathausstr. 6.

## Korsetts



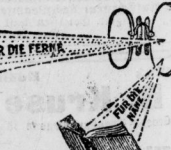
von 1.00-8.00 Mk.  
Nur solide, gutstehende  
Qualitäten.  
**H. Schnee Nacht,**  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84

## Heiratsgesuch.

**Gefahrener Älterer Kaufmann,** aus guter Familie, 50 J., rüftig, nicht zweis baldiger Wiederherückung Befähigung eine geübte, zarte, ohne Färbung, tabellenloses Rutes und guter Verfaust, etwa 20 J. Ältere, in art. Vermögensverhältnisse (eig. aus Geschäftsbetrieb) von besser Gesundheit, beteren, lieben, Weien, groß. Sinnes und allen Gemütes, Verbindung von vorein bereit, volle Ehrlichkeit, bei unbed. nat. ehrenhaft. ersten Absichten und vollste Garantie des Rücktritts! Zuschriften erb. unter N. A. 6997 an Rudolf Woffe, Halle.

## Anfertigung jedes Art von Goldschmuck

nach eig. oder gegeb. Entwürfen nach. noch vor d. Fertige ausgeführt  
**R. Voss, Griffr. 46,**  
Elektr. Betr. f. Vergold. u. Verstellb.



## Bifokalgläser

zum gleichzeitigen  
Sehen für ferne und nahe  
mit einem Glase.  
In allen Nummern vorräthig beim  
**Optiker Carl Schaefer**  
Gr. Steinstrasse 80.

## Lackschrift-

Utenfilien, Schulen-Raketen  
in allen Farben. Bestimmung:  
**H. Tholmann (Geobling 10)**  
Schneezeche Nr. 13

## Familien-Nachricht.

Allen denen, welche uns bei dem Hinscheiden meiner lieben Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Frau Emma Zanke**  
aufrichtige Teilnahme bewiesen, bitten wir, unsern herzlichsten Dank hierdurch entgegenzunehmen zu wollen.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**